

578.

Prag, 1395 Apr. 1.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Magdeburg Erzst. Magdeb. XII 68. Das S. an Pergamentstreifen.

Anm.: Die entsprechende Urkunde des Erzbischofs Albrecht, die in der Hauptsache wörtlich übereinstimmt, von demselben Datum (am dornstage nach dem sontage als man singet iudica), Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden 5 No. 4890; das S. an Pergamentstreifen. Gedr. Riedel Cod. dipl. Brand. II. 3,120 (ex or.). Auszüge Heinemann Codex dipl. Anhalt. 5,193 und Brandl Cod. dipl. et epistol. Morav. 12,233. Vergl. Lindner 2,146. Heidemann Die Mark Brandenburg unter Jobst von Mähren 55.

Jost Markgraf und Herr zu Mähren bekennt, daß er die Entscheidung aller Streitigkeiten, die er von unser und unsers landes der marke zu Brandenburg wegen mit Erzbischof Albrecht IV. und dem Stift zu Magdeburg gehabt, dem Markgrafen Wilhelm I. von Meißen übertragen habe, und gelobt den Ausspruch desselben zu halten. Vom Sonntag *Misericordias domini*<sup>a)</sup> bis *Martini*<sup>b)</sup> soll zwischen den Parteien Friede sein; während desselben wird Markgraf Wilhelm vor s. Jacobs Tag<sup>c)</sup> zu Torgau seinen Ausspruch thun und den Tag dieses Ausspruchs drei Wochen vorher den Parteien anzeigen, worauf sie selbst zu dem Tage kommen oder die Ihren dazu schicken sollen. — — — Auch in diesen frede czihen und nemen wir mit namen Plawen mit seiner czugehorunge. — Geben czu Prage — dreiczen hundert iar darnoch in dem fumff und newnczigistem iare des nechsten donerstages vor dem sontage als man singet domine ne longe.

579.

20

Jost Markgraf zu Brandenburg und Mähren weist seine Mannen, Amtleute und Bürger der Altmark Brandenburg an Markgraf Wilhelm I., dem er die Neu- und Altmark empfohlen und überantwortet hat.

Prag, 1395 Apr. 2.

Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Stendal. Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Gedr.: Riedel Cod. dipl. Brand. I. 15,186. Danach Auszug Brandl Cod. dipl. et epistol. Moraviae 12,233.

Anm.: Vergl. No. 498. Magdeb. Schöppenchron. ed. Janicke 294: (1395) nam de markgreve van Missen in de Olden und Nien Marke. Herm. Korner Chron. novella ed. Schwalm 93: Marchia Brandenburgensis impignoratur Wilhelmo marchioni Misne pro 40 milibus sexagenarum Bohemicalium grossorum (vergl. ebenda 343); ähnlich Detmar bei Grautoff Lüb. Chron. 1,368 und Engellb. Wusterwitz Märk. Chronik ed. Heidemann 80 (wo die Ueberweisung irrtümlich ins Jahr 1410 gesetzt wird). Bei den letztgenannten Chronisten wird also der Vorgang als eine Verpfändung aufgefaßt; so auch Joh. Voigt, Markgraf Wilhelm von Meißen Pfandinhaber der Mark Brandenburg, in den Märk. Forschungen 9,164 ff. Anders und wohl richtiger bewrtheilen das staatsrechtliche Verhältniß Wenck 48 ff. 109 f. Lindner 2,146 f. 465 ff. Heidemann Die Mark Brandenburg unter Jobst von Mähren 50. Tschirch i. d. Forschungen zur Brandenb. und Preuß. Gesch. 6,565 ff. Leider fehlt die betreffende Urkunde Josts für Wilhelm I.; ihren Inhalt kann man aus der von Tschirch a. a. O. 228 mitgetheilten Verschreibung von 1402 Okt. 12 schließen. — 35 Ueber die Bezeichnung Josts als Markgraf von Brandenburg (welchen Titel er sonst erst nach seiner Belehnung 3. Apr. 1397 führte) vergl. Lindner 2,468, der sie für einem Irrthum des Copisten hält.

Iost von gots gnaden marcgrave czu Brandenburg unde czu Merhern. Alle unser manne, ritter unde knechte, voite, amptlute unde burger gemeinlich unsers landes unde